

HANNAH DARABI.
WARUM TANZT DU NICHT?
26.06 – 01.11.2026

1. EINLEITUNG

Hannah Darabi (IR, 1981) ist Preisträgerin des Prix Elysée 2025. Gefördert im Rahmen der zeitgenössischen Kunst initiierte sie das Projekt *Why Don't You Dance?* [Warum tanzst du nicht?], das sich mit iranischen Volkstänzen auseinandersetzt. Inmitten der extremen politischen Instabilität Irans eröffnet die Künstlerin neue Perspektiven auf ihr Heimatland. Sie lädt dazu ein, eine Haltung einzunehmen, die von entschlossenem Widerstand, gesellschaftlichem Engagement und Lebensfreude geprägt ist.

Why Don't You Dance? bringt drei Schlüsselfiguren der iranischen Volkstanzszene auf die Bühne: Mahvash, Jamileh und Mohammad Khordadian. Sie versammeln sich in einem imaginären Kabarett, in dem körpersprachlicher Protest Zeit und Raum überwindet. Das Projekt spannt einen Bogen von Teheran über Los Angeles bis nach Berlin. Es untersucht den Tanz als kulturelle Ausdrucksform, deren Wert und Bedeutung stark vom jeweiligen sozialen und politischen Kontext abhängen.

Mahvash, eine der ersten Kabarettsängerinnen und -tänzerinnen im Iran der 1950er-Jahre, ist vor allem für ihre fiktionale Autobiografie *Das Geheimnis der sexuellen Erfüllung* (1957) bekannt. Dieses Buch, das aufgrund der Zensur zu einer Rarität geworden ist, ist eines der Archivstücke, die Hannah Darabi für ihre Collagen heranzieht. Es repräsentiert ein Kulturgut, das den Übergang von einer traditionellen Ordnung der Geschlechterverhältnisse hin zu einem modernistischen, heteronormativen Diskurs verkörpert, wie er für diese Epoche charakteristisch war.

Jamileh, ebenfalls Kabaretttänzerin und Schauspielerin, praktiziert den – auch in anderen Kulturen Westasiens und Nordafrikas verbreiteten – Bauchtanz und den speziell im Iran beheimateten „Jaheli-Tanz“. Ursprünglich von Männern dargeboten, zelebrierte diese Form der Darbietung eine übersteigerte Männlichkeit. Mit Jamileh wurde dieser Tanz von Frauen neu aufgegriffen, wodurch diese zu Vorbildern der Emanzipation wurden.

Die dritte zentrale Figur ist Mohammad Khordadian, renommierter Tänzer und Choreograf der iranischen Popszene im Exil. Nachdem er das Land nach der Revolution von 1979 verlassen hatte, setzte er seine Karriere in Los Angeles fort, wo er Video-Tutorials für iranischen Tanz produzierte, die als Aerobic-Workouts konzipiert waren. Diese Videos erfreuten sich sowohl im Iran als auch im Ausland immenser Beliebtheit. In den 1980er- und 1990er-Jahren trug

Mohammad Khordadian auf diese Weise dazu bei, Tanzformen, die bis dahin vornehmlich von Frauen praktiziert worden waren, auch Männern zugänglich zu machen.

Die Serie über das Cabaret Tehran in Los Angeles dient schlussendlich als ein lebendiges, zeitgemässes Archiv dieser Populärkultur. Obwohl aus dem Ursprungsland vertrieben, setzt diese ihre Evolution in der Diaspora bruchlos fort.

Heute stellt der Volkstanz eine Form des widerständischen Ausdrucks in den Protestbewegungen im Iran dar – insbesondere in der Bewegung „Frau, Leben, Freiheit“. Dies verdeutlicht den Wunsch, die in der Schia tief verwurzelte und vom islamischen Regime geförderte Trauerkultur durch eine Kultur der Freude zu ersetzen. Hier sind es nicht nur ideologische Werte, die dieser Bewegung Struktur verleihen: Wie ihr Slogan eindeutig zum Ausdruck bringt, muss das Leben mit der Freiheit einhergehen. Mit Hannah Darabi wird der iranische Volkstanz zu einer Quelle der Freude und Lebensbejahung.

2. TEHERAN-LOS ANGELES, HIN- UND RÜCKREISE

In den 1960er- und 1970er-Jahren erlebten Teheran und andere iranische Grosstädte ein rasantes urbanes Wachstum. Zahlreiche Stadtentwicklungsprojekte – Wohn- und Geschäftskomplexe – wurden initiiert, nicht wenige davon unter der Leitung ausländischer Architekten. Insbesondere wurde ein neuer Masterplan für Teheran entworfen – in Anlehnung an Los Angeles und in einer Kooperation zwischen einem iranischen sowie einem österreichisch-amerikanischen Architekten. Zwar wurde dieser Plan nicht vollständig umgesetzt, bestimmte Elemente – wie die Autobahnen – sind jedoch bis heute erhalten.

Hannah Darabi setzt ihre eigenen, im Sommer 2025 in Los Angeles entstandenen Fotografien in Dialog mit ihrer privaten Postkartensammlung aus dem Teheran der 1970er-Jahre und lässt so durch ein Spiel mit visuellen Analogien die Epochen und Geografien miteinander verschmelzen.

Postkarten, Teheran, Originale aus den 1970er-Jahren
Fotografien aus Los Angeles, 2025
Tapeten

3. MAHVASHS BUCH DER LUST

Mahvashs fiktionale Autobiografie *Das Geheimnis der sexuellen Erfüllung* (1957) bildet den Ausgangspunkt für Hannah Darabis Arbeit. In ihren Collagen stellt die Künstlerin Seiten aus dem Buch einander gegenüber und lässt sie mit Ausschnitten aus Frauenzeitschriften der 1960er- und 1970er-Jahre, mit Archivmaterial unterschiedlicher Herkunft, mit Textauszügen und ihren eigenen Fotografien in Dialog treten.

Tintenstrahldruck mit Pigmenttinte auf Papier

4. FOLGE DEM RHYTHMUS

Im Herbst 2025 kehrte Hannah Darabi nach Berlin zurück und arbeitete gemeinsam mit Tänzer:innen und Choreograf:innen iranischer Herkunft an der Entwicklung dreier Stücke. *Saeed*, *Sina* und *Sepideh* interpretieren iranische Volkstänze neu – insbesondere die von Jamileh praktizierten – sowie die Fitness-Gymnastik von Mohammad Khordadian neu und lassen sie in einem aktuellen Kontext wiederaufleben. Dabei wird eine wesentliche Verbindung zwischen zeitgenössischen Tanzpraktiken und der Geschichte des Mediums Tanz geknüpft und die emanzipatorische und engagierte, politisch wirksame Kraft dieser Disziplin in den Mittelpunkt gestellt.

Saeed
Video, 4'22"

Sina
Video, 4'22"

Sepideh
Video, 8'18"

5. CABARET TEHRAN, HAUS DER LEGENDEN

Cabaret Tehran, das in einem Vorort von Los Angeles liegt, wurde 1976 eröffnet. Nach der Revolution von 1979 wurde es zu einem Treffpunkt für die Stars der iranischen Popmusik sowie für die gesamte in Südkalifornien ansässige Diaspora. Die allmittwöchigen Karaoke-Abende haben auch heute noch Kultstatus. Sie vereinen Iranerinnen und Iraner jeden Alters und aus allen sozialen Schichten in einer gemeinsamen Nostalgie, um in Zeiten politischer Ernüchterung an die glorreiche Vergangenheit zu erinnern.

Tintenstrahldruck mit Pigmenttinte auf Papier und Tapete

Wer sind Sie?

Mahvash

Ich bin die Autorin dieses Buches. Mein Vorname ist Mahvash, mein Nachname Rezaei Fard. Mein ganzes Leben lang habe ich gebrannt wie eine Kerze, um meinem Umfeld Licht zu spenden. Ich habe oft und leidenschaftlich geliebt; ich war selbst Liebende und habe unzählige Male Liebe empfangen.

Jamileh

Wer bin ich, wer bin ich?

Ich bin die, in der jede Zelle vor Verlangen brennt.

Geh ... und komm wieder,

Halte mich, solange dein Atem reicht.

Mein kristallener Körper gehört allen,

Die Wärme meiner Umarmung gehört allen,

Ich lasse jeden, den ich will, mein Feuer spüren,

Und mein Herz ist zu haben, wo immer ich umherziehe.

Mohammad Khordadian

Guten Tag, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer. Für diejenigen, die mich nicht kennen: Ich bin Mohammad Khordadian. Ich bin nun seit etwa fünfzehn Jahren professioneller Tänzer und unterrichte seit fünf Jahren.

Woher kommen Sie?

Mahvash

Ich bin in Paris geboren. Paris ist eine freie Stadt; die Einschränkungen, wie es sie es im Iran gibt, existieren dort überhaupt nicht.

Jamileh

Teheran, Bezirk 6, im Süden der Stadt.

Mohammad Khordadian

Ich wurde in der Gorgan-Strasse geboren, an der Golchin-Kreuzung im Viertel Nezamabad in Teheran. Ich bin Iraner. Aus Sicht der (iranischen) Regierung wird zwar behauptet, ich sei kein Iraner – aber ich bin es.

Was machen Sie?

Mahvash

Ich bin eine Frau mit Erfahrung. Oh, ihr jungen Frauen und jungen Männer, besonders ihr, meine lieben Mitschwestern und Kameradinnen, heute teile ich die Früchte aus zehn Jahren Lebenserfahrung mit euch. Ich werde euch erklären, wie man sich im Umgang mit Männern verhält; und den Männern werde ich beibringen, wie sie die Herzen des sanften Geschlechts erobern.

Jamileh

Ich bin Nomadin, breche Herzen, verspielt, frei und wild.
Sieh meinen Körper, das Feuer, das ihn erfüllt,
Schau auf meine Taille, versteck den Blick nicht vor mir.
Willst du meine Lippen, lass die Angst hinter dir,
Du willst mich umarmen, ich seh' deinen Blick verweilen.
Es ist in jeder deiner Bewegungen, ich lese zwischen den Zeilen,
Ich bin Funke und Flamme, spürst du das Feuer in mir?

Mohammad Khordadian

Was ich mache? Ich tanze! Und zwar immer und überall. Ich bin am
22. Februar 1957 geboren – und das sage ich mit Stolz, denn ich fühle mich
immer noch wie ungefähr fünfundzwanzig.

Was ist Liebe?

Mahvash

Man stellt häufig fest, dass sich eine kleine Frau von Natur aus zu einem
grossen Mann hingezogen fühlt und umgekehrt. Woher kommt diese
Neigung? Weil die Natur danach strebt, ein Kind zu schaffen, dessen Äusseres
harmonisch ist: nicht zu gross und nicht zu klein.

Jamileh

Wer einen Freund hat, erfährt Seligkeit,
Durch alle vier Jahreszeiten der Lebenszeit,
Da ist der Herbst, da ist der Frühling ... ohhh!
Mein Frühling, meine Liebe, mein Versprechen bist nur du,
Du kamst und brachst meines Herzens Tor,
Ich bete dich an, ich liebe dich so.

Mohammad Khordadian

Ich liebe die Iraner, und ich möchte, dass mein zukünftiger Lebenspartner ein
iranischer Mann ist.

Wie bleiben wir Liebende?

Mahvash

Zunächst einmal sollte klar sein, dass wir heutzutage in einer Zeit leben, in der
ein Mann nicht allein die gesamte Verantwortung für eine Familie tragen
kann – und auch nicht sollte. Aus diesem Grund müssen Mädchen so erzogen
werden, dass sie eine Arbeit, einen Beruf, eine Karriere haben, sodass sie ihren
Lebensunterhalt selbst verdienen und wirtschaftliche Unabhängigkeit
erlangen können.

Jamileh

Hey, öffne die Augen, ruf alle herbei,
Heb deinen Kopf, ich tanze für dich allein!
Ich bin süss, ich bin schön, mit kokettem Charme,
Lehn dich entspannt zurück, ich drehe und wiege mich in deinem Arm.
Meine Augen sind dunkel, mit verschwörerischem Glanz,
Meine Augenbrauen bewegen sich lebhaft im Tanz.
Was kann ich tun, meine Gestalt ist so fein,
wer mich nur erblickt, reiht sich willig ein.

Mohammad Khordadian

Ich fühle mich sehr zu sportlichen Typen hingezogen, da ich selbst Sportler bin. Ich mag keine übergewichtigen Menschen und wünsche mir jemanden, der auf sein Äusseres achtet – im Prinzip jemanden, der ähnlich denkt wie ich.

Wie soll ich sein als Frau oder als Mann?

Mahvash

Eine Frau sollte niemals, nicht einmal für einen Augenblick, ihre Schönheit vernachlässigen. Bei ihrem Erscheinungsbild sollte sie auf den Geschmack und die Vorlieben der Menschen achten, denen sie gefallen möchte, und nicht einfach blind der neuesten Mode folgen.

Jamileh

Vor fünfunddreissig Jahren sah ich nur Männer, die den „Jaheli“-Tanz aufführten, niemals Frauen. Aber der Tanz gefiel mir, und vor genau fünfunddreissig Jahren führte ich ihn dann selbst auf der Bühne auf. Ich weiss, dass jeder und jede einzelne von euch, meine lieben Landsleute, diesen Tanz ebenfalls liebt.

Mohammad Khordadian

Diese Tanzschritte sind, wie man in Amerika sagen würde, unisex, das heisst, sie können sowohl von Männern als auch von Frauen getanzt werden. Normalerweise hat dieser Stil einen eher maskulinen Charakter, aber Frauen können ihm zusätzliches Flair verleihen, indem sie sich mit den Händen durch die Haare fahren. In meinen Tanzvideos habe ich sowohl Frauen als auch Männer mit einbezogen, um zu zeigen, dass dieser Tanz nicht nur für Frauen gedacht ist. Unter Frauen ist er zwar stärker verbreitet, aber auch Männer können ihn tanzen.

Warum sollte ich tanzen?

Mahvash

Der Liebesakt ist der ultimative und lustvollste Höhepunkt des „Tanzes“ zwischen Frau und Mann; er sollte nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Im Grunde ist es eine Frage der Kunstfertigkeit – die höchsten Gefühle einer Frau müssen sich hier auf magische Art und Weise offenbaren. Genau wie beim Tanz, wo durch schnellere Rhythmen, dynamischere Bewegungen und den Wechsel von Auf und Ab eine Intensität erzeugt wird, sollte auch hier, sozusagen im letzten Augenblick des Tanzes, alles seinen Höhepunkt erreichen.

Jamileh

Geht die Sonne unter, drehen wir auf,
Ja, genau so nimmt unser Spiel seinen Lauf.
Die Musik ist laut, so wie jede Nacht,
Dort, wo unsere Schar von Rebellen tanzt und lacht.

Mohammad Khordadian

Das Geheimnis, jung zu bleiben, ist das Tanzen. Man sagt mir oft, ich sähe heute zehn Jahre jünger aus als bei meinem ersten Video, das ich vor vier Jahren gedreht habe. Der Grund dafür ist, dass ich so viel tanze. Ärgere dich nicht so oft – tanz lieber mehr.

Wo befinden Sie sich jetzt?

Mahvash

Ich habe zehn Jahre meiner Jugend in Frankreich und zehn Jahre im Iran verbracht. Seit über fünf Jahren bin ich nun ohne Ehemann. Davor war ich zweimal verheiratet – drei Jahre mit dem einen Mann und zwei Jahre mit dem anderen. Die übrige Zeit habe ich als freie Frau und ohne grosse Einschränkungen gelebt.

Jamileh

Los Angeles. 1977 ging ich in die USA ... Zu der Zeit lebte ich in New York. Ich reiste zwei- oder dreimal nach Teheran und kam wieder zurück, aber dann begannen die Unruhen. Wenn ich in Teheran war, hiess es immer wieder, im Süden der Stadt herrsche Chaos. Ich schenkte dem keine Beachtung, aber eines Tages durfte ich nicht mehr einreisen. Danach liess ich mich zusammen mit lieben Künstlerkollegen und -kolleginnen in Los Angeles nieder.

Mohammad Khordadian

Ich betrachte mich nicht als Bewohner von Dubai, Istanbul oder Los Angeles. Solange wir nicht in unser eigenes Iran zurückkehren und dort leben können, sehen wir uns selbst als Vertriebene. In gewisser Weise fühlen wir uns immer wie Reisende.

Was erhoffen Sie sich für die Zukunft?

Mahvash

Ich hoffe, dass die geschätzten Leser das Beste aus diesem Buch machen; und falls Lehrer, Fachleute oder Psychologen Fehler in meinem Werk finden, wäre ich für entsprechende Hinweise dankbar, damit sie in zukünftigen Ausgaben korrigiert werden können. Ich lege alle Leser in Gottes Hand, wünsche allen Familien Wohlergehen und hoffe, dass jeder den Weg zur sexuellen Erfüllung gefunden hat.

Jamileh

Ich wünsche allen Menschen im Iran Erfolg, und dass wir eines Tages in unsere Heimat zurückkehren können.

Mohammad Khordadian

Mein Wunsch ist es, dass die Menschen im Iran all die Freiheiten erhalten, die auch andere geniessen. Natürlich habe ich noch einen viel grösseren, nahezu unerreichbaren Wunsch – nämlich, dass es überhaupt keine Grenzen mehr gibt. Dass jeder an dem Ort leben kann, wo sein Herz ihn hinzieht.

Übersetzt von Julia A. Noack